

Ich muss weniger arbeiten

Staatsbürgerpflicht erfüllt?

Demokratie und Gesellschaft haben Probleme. Ich hab mich lange nicht ernsthaft darum gekümmert. Sondern ich dachte, dass ich meine Staatsbürgerpflicht schon erfüllt hätte. Und zwar mit meiner Leistung in einem 40 Stunden Job, Gesetze beachten, niemanden unmittelbar schädigen und Steuern zahlen. Stimmt ja auch, oder? Aber bloß die Staatsbürgerpflicht zu erfüllen und ein sogenannter Leistungsträger zu sein, führt noch lange nicht zu einem guten Leben. Weder für mich und schon gar nicht für andere. Aufgrund der Nachrichten über lokale und globale Auswirkungen der Leistungsgesellschaft ist dies für mich immer präsenter geworden.

Gesellschaft mitgestalten

Mit der Zeit entwickelte sich der Wunsch gut zu Leben und anderen die Chancen auf ein gutes Leben dabei auch nicht indirekt zu vermiesen. Ich wollte nicht mehr bloß Steuerzahler und Konsument sein, sondern auch ein aktives Mitglied der Gesellschaft, und versuchen mit anderen zu einer positiven Entwicklung beizutragen. Zum Beispiel einen Gemeinschaftsgarten in der Wohnsiedlung mitinitiiieren, bei einem freien Radio mitarbeiten, ein Projekt zur solidarischen Landwirtschaft mitgründen und bei einer globalisierungskritischen Organisation aktiv sein.

40 Stunden bezahlter „Leistungsträger“ und dann noch Zeit und Kraft um Gesellschaft aktiv mitzugestalten? Nun wie geht das? Ich musste für mich feststellen: „Gar nicht“.

Demokratie ernst nehmen

Nach 3 Jahren war ich soweit, dass mir klar wurde: „Ich muss weniger arbeiten“. Entweder weniger ehrenamtlich in den gemeinnützigen Projekten oder weniger in meiner Erwerbsarbeit. Nachdem mir die gemeinnützigen Projekte zu wichtig waren, hab ich die Erwerbsarbeit auf eine 30 Stunden Woche reduziert. Als Mann in einem technischen Beruf verdient man nicht so schlecht. Somit ist es möglich Erwerbsarbeit und Gehalt zu reduzieren, wenn man nicht auf großem Fuß leben möchte. Aber viele können sich aufgrund der geringen Löhne diesen Weg nicht leisten.

Mein Verständnis von Demokratie geht mittlerweile über die Wahl von politischen Parteien hinaus. Wenn ein Staat es mit der Demokratie wirklich ernst meint, dann sollte es allen BürgerInnen zeitlich und finanziell auch möglich sein Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Falls der Staat keine demokratische Gesellschaft zum Ziel hat, dann müssen wir sie einfordern.

Eine erste wichtige Forderung ist aus meiner Sicht eine 30 Stunden Woche für alle bei vollem Lohnausgleich.

Hermann Lang [im Juli 2014]